

- „Schnell ermittelt“: u.a. Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Russland, Litauen, Slowenien, Bulgarien
- „Soko Kitzbühel“: u.a. Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Slowakei, Tschechien, Liechtenstein, Russland, Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Estland, Lettland, Weißrussland, Ukraine, Iran, Curacao, Bonaire, Salomonen.
- „Tatort“: u.a. Italien
- „Universum“: u.a. Japan, Vietnam, Iran, Katar
- „Vorstadtweiber“: USA, Ungarn.

Mehr als 300 Millionen Euro

Gerade die nachhaltige Identitätssicherung ist eine wichtige Aufgabe im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Auftrags, wie Bundesminister Gernot Blümel anlässlich der Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen ORF und der heimischen Filmwirtschaft im Juni dieses Jahres erklärte.

Im Rahmen des Auftragsvolumens von 305 Mio. € für die



© ORF/MR Film/Petro Domenig

„Der Atem des Himmels“

Der erste abendfüllende Spielfilm, der von Reinhold Bilgeri realisiert wurde (2010).

Jahre 2019 bis 2021 soll ein Volumen von 95 Mio. € pro Jahr nicht unterschritten werden. „Wir bauen die langjährige verlässliche Partnerschaft des ORF mit der heimischen Film- und TV-Wirtschaft in diesen drei Jahren weiter aus und sichern somit nachhaltig die Content-Bereitstellung österreichischer Film-, Serien- und Doku-Produktionen“, erklärt ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz.

„Österreichische Inhalte im Film- und Serienbereich sind ein Alleinstellungsmerkmal des ORF – kein anderer TV-Sender produziert in annähernd ähnlichem Umfang österreichischen Film und österreichische Serie. Diese Einigung garantiert, dass dies

„Das Sacher“

Zweiteiliger Fernsehfilm als österreichisch-deutsche Koproduktion unter der Regie von Robert Dornhelm (2016).

auch in den kommenden Jahren so sein wird, und ist damit eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.“ Der starke Impuls für die heimische Filmwirtschaft forciert nachhaltig den Produktionsstandort Österreich. Wrabetz: „Die größere Planungssicherheit gewährleistet die ORF-Beteiligung an internationalen Koproduktionen und damit den Export heimischen, kreativen Schaffens nach Europa.“

„Die Herausforderungen für ein kleineres Land in der EU, seine Eigenständigkeit unter Beweis zu stellen und seine Identität zu fördern, können mit diesem Abkommen im non-fiktionalen und fiktionalen Bereich besser bewältigt werden“, bestätigt der Bundesobmann des Fachverbands Film und Musik, Univ. Prof. Danny Krausz. „Damit sind Erfolgsprogramme für unsere Landsleute abgesichert!“

Große Pläne für 2019

Nächstes Jahr beabsichtigt der ORF, folgende Produktionen zu beauftragen bzw. (tw. in Koproduktion) herzustellen:

- 87 Folgen von TV-Serien und -Filmen wie „Vorstadtweiber“, „Soko Donau“, „Soko Kitzbühel“, „Schnell ermittelt“, „Tatort“, „Die Toten von Salzburg“, Landkrimis, etc.
- 253 Dokumentationen und Reportagen wie „Dokeins“, „Menschen und Mächte“, „Universum“, „Universum history“, „Kreuz und quer“, „Liebesg'schichten“, diverse Kultur-Dokus, „aufgetischt“, „Zurück zur Natur“, „Am Schauplatz“, „Weltjournal“, etc.
- 158 national ausgestrahlte Dokumentationen und Reportagen der Landesstudios, wie „Österreich Bild“, „Unterwegs in Österreich“, „Land und Leute“, „Erlebnis Österreich“, etc.

Zusätzlich wird der ORF über das Film-/Fernsehabkommen rund 30 heimische Kinoproduktionen (ÖFI) mitfinanzieren.



© ORF/ZDF/Christian Schramm